



Offenlegungsbericht 2024



BEKB

BCBE



Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1
«Offenlegung - Banken»

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
www.bekb.ch

Kontakt

031 666 18 80
bekb@bekb.ch

Redaktion Geschäftsbericht

Barbara Nyfeler, Eveline Wittwer

Redaktion Nachhaltigkeitsbericht

Andreas Baumann, Manuela Leuzinger

Redaktion Offenlegungsbericht

Eveline Wittwer, Siegfried Michel

Konzept und Design

NeidhartSchön AG

Fotografie

Diaz Guler, Rahel Nyffeler, Republica AG

Titelbild: Marlis Neuhaus, Sarah Jost-Neuhaus (Confiserie Neuhaus Oberburg)

© März 2025
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 14. März 2025

Inhaltsverzeichnis

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	5
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	6
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	11
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	12
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	13
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	–
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	–
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	14
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	15
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	16
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	17
LIQ2	Liquidität: Information zur Finanzierungsquote	20
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	24
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	25
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	26
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	27
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	29
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	30
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	31
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	32
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	33
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	34
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	35
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	36
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	37
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	38
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	39
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	40
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	43
IRRB1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	44
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	45
Anhang 4	Corporate Governance	46

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe [bekb.ch/eigenkapitalinstrumente](https://www.bekb.ch/eigenkapitalinstrumente)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

		a	c	e
		31.12.2024	30.06.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel				
1	Hartes Kernkapital (CET1)	2 875 338	2 793 607	2 767 304
2	Kernkapital (T1)	2 875 338	2 793 607	2 767 304
3	Gesamtkapital total	3 231 533	3 154 705	3 127 005
Risikogewichtete Positionen (RWA)				
4	RWA	16 658 058	16 323 672	15 975 333
4a	Mindesteigenmittel	1 332 645	1 305 894	1 278 027
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)				
5	CET1-Quote (%)	17,26	17,11	17,32
6	Kernkapitalquote (%)	17,26	17,11	17,32
7	Gesamtkapitalquote (%)	19,40	19,33	19,57
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)				
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11,26	11,11	11,32
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)				
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,37	1,36	1,36
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,17	9,16	9,16
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,97	10,96	10,96
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,37	13,36	13,36
Basel III Leverage Ratio				
13	Gesamtengagement	41 683 305	41 034 070	41 339 705
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,90	6,81	6,69
Liquiditätsquote (LCR)				
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	5 629 215	7 234 074	7 363 626
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	3 739 385	3 858 608	3 867 266
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	150,5	187,5	190,4
Finanzierungsquote (NSFR)				
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	34 106 451	34 149 064	34 005 912
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	22 925 586	22 331 097	21 916 273
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	148,8	152,9	155,2

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik. Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des angestrebten Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten erwähnt. Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien erläutert.

Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement dargelegt.

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikobewilligung:** Verwaltungsrat
- **Risikoübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt bei den Risikoträgern (erste Verteidigungslinie, IKS) sowie bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance (zweite Verteidigungslinien)

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Verteidigungslinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Verteidigungslinie wird durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Verteidigungslinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in der Strategie und den entsprechenden Grundsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

Alle Informationen finden Sie unter

[bekb.ch/strategie](https://www.bekb.ch/strategie)

[bekb.ch/serviceleitsaetze](https://www.bekb.ch/serviceleitsaetze)

Es bestehen Reglemente und Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und den beiden zweiten Verteidigungslinien (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformationsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR.

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich finanzieller Risiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien.

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das auf Stufe Gesamtbank verankerte «Risk Appetite Framework» fasst im Rahmen des Risikokontrollberichts die gesamte Risikosituation der Bank zusammen. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und des Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stresstesting

Auf die verwendeten Stresstests wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement eingegangen.

Die BEKB führt Stresstests, bezogen auf sämtliche finanziellen Risiken (insbesondere Kredit-, Zins- und Marktrisiken), durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR dargelegt.

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Risikokontrollbericht beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden, und plausibilisiert die Risikoeinschätzungen insgesamt.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA 31.12.2024	RWA 30.06.2024	Mindesteigenmittel 31.12.2024
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	15 171 678	14 710 310	1 213 734
2 - davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	14 961 796	14 494 110	1 196 944
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	88 919	83 950	7 114
7b - davon mit Marktwertmethode bestimmt	88 000	83 116	7 040
9 - davon andere (CCR)	919	834	74
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	17 513	16 472	1 401
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen - vereinfachter Ansatz	329 266	295 353	26 341
15 Abwicklungsrisiko	41 410	253 599	3 313
20 Marktrisiko	43 322	36 649	3 466
21 - davon mit Standardansatz bestimmt	43 322	36 649	3 466
24 Operationelles Risiko	965 950	927 338	77 276
27 Total	16 658 058	16 323 672	1 332 645

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c	d	f	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte				
			Unter Kreditrisikoverschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikoverschriften	Unter Marktrisikoverschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug	
Aktiven							
Flüssige Mittel	6 606 716		6 606 716		10 032		
Forderungen gegenüber Banken	127 882		127 882		118 313		
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	37 537			37 537	37 537		
Forderungen gegenüber Kunden	2 197 863		2 197 863		288 462		
Hypothekarforderungen	28 346 775		28 346 775				
Handelsgeschäft	17 041		0		17 041		
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12 867			12 867			
Finanzanlagen	2 388 979		2 377 221		87 429		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 104		30 104				
Beteiligungen	61 169		34 170		23	26 999	
Sachanlagen	227 713		227 713				
Immaterielle Werte							
Sonstige Aktiven	444 609		444 609		233		
Total Aktiven	40 499 255		40 393 053	50 404	559 071	26 999	
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	363 128				15 015	348 113	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 570 000			1 570 000			
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	27 059 205				509 665	26 549 540	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	13 042			13 042			
Kassenobligationen	236 367					236 367	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 822 000					7 822 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	113 090					113 090	
Sonstige Passiven	74 322				245	74 077	
Rückstellungen	248 836					248 836	
Total Fremdkapital	37 499 989			1 583 042	524 926	35 392 022	

Eigenkapital

Reserven für allgemeine Bankrisiken	584 065	
Gesellschaftskapital	186 400	
- davon als CET1 anrechenbar	186 400	A
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorträge / Periodengewinn	2 244 350	
Eigene Kapitalanteile	-15 549	B
Total Eigenkapital	2 999 265	

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Bilanzpositionen in Fremdwährung unterliegen sowohl Kreditrisiko- als auch Marktrisikoverschriften.

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2024 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X
ality AG	Köniz	ICT-Servicedienstleister		X

Die Berimag AG wurde im Berichtsjahr verkauft.

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d	e
		Total	Position unter den:		
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenparteikredit- risikovorschriften	Marktrisiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	40 499 255	40 393 053	50 404	559 071
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	2 107 968		1 583 042	524 926
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	38 391 287	40 393 053	-1 532 638	34 146
4	Ausserbilanzpositionen	981 851	491 755		
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	39 373 138	40 884 808	-1 532 638	34 146

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2024 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

		31.12.2024	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 676 752	
3	Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6	Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 917 887	
16	Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-15 549	B
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-26 999	
28	Summe der CET1-Anpassungen	-42 548	
29	Hartes Kernkapital (net CET1)	2 875 338	
45	Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 875 338	
Ergänzungskapital (T2)			
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	200 000	
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	156 194	
58	Ergänzungskapital (net T2)	356 194	
59	Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	3 231 533	
60	Summe der risikogewichteten Positionen	16 658 058	
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,26	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,26	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	19,40	
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65	- davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	11,26	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,17	
68b	- davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	1,37	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,20	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	10,97	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	17,00	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	13,37	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	19,40	
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ¹		
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen in T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	156 194	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	191 987	

¹ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

Gegenstand		
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	40 499 255
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6-7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21-51 FINMA-RS 15/3)	52 814
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52-73 FINMA-RS 15/3)	37 537
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74-76 FINMA-RS 15/3)	1 120 699
7	Andere Anpassungen	
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1-7)	41 683 305

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14-15 FINMA-RS 15/3)	40 499 255	40 053 489
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16-17 FINMA-RS 15/3)	-26 999	-26 999
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	40 472 256	40 026 490
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22-23 und 34-35 FINMA-RS 15/3)	12 867	26 878
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	39 947	35 324
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4-10)	52 814	62 202
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP gemäss Rz 57 FINMA-RS 15/3) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden (Rz 69 FINMA-RS 15/3), abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	37 537	36 308
16 Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12-15)	37 537	36 308
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	6 257 809	7 219 807
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75-76 FINMA-RS 15/3)	-5 137 110	-6 005 102
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 120 699	1 214 705
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 875 338	2 767 304
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	41 683 305	41 339 705
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)	6,90%	6,69%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Erklärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Liquiditätsrisiko. Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der nachfolgenden Tabelle «Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)» zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

		1. Quartal 2024		2. Quartal 2024		3. Quartal 2024		4. Quartal 2024	
		Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)									
1	Total der qualita- tiv hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		8 033 239		7 665 560		6 175 410		5 664 645
B. Mittelabflüsse									
2	Einlagen von Pri- vatkunden	17 943 148	1 609 739	17 969 052	1 619 742	17 872 922	1 610 091	18 089 879	1 634 285
3	- davon stabile Einlagen	5 139 668	256 983	5 087 390	254 370	5 033 136	251 657	5 075 954	253 798
4	- davon weniger stabile Einlagen	12 803 480	1 352 756	12 881 662	1 365 373	12 839 786	1 358 434	13 013 925	1 380 487
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Gross- kunden bereit- gestellte Finanz- mittel	3 185 565	1 646 678	3 101 962	1 553 178	2 954 702	1 415 798	3 036 064	1 501 586
6	- davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentral- institut von Mitgliedern eines Finanz- verbundes								
7	- davon nicht- operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 184 905	1 646 018	3 100 664	1 551 880	2 954 285	1 415 382	3 035 100	1 500 622
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	660	660	1 298	1 298	417	417	965	965
9	Besicherte Finan- zierungen von Ge- schäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten- swaps								
10	Weitere Mittelab- flüsse	2 841 089	423 643	2 872 241	444 114	2 702 180	359 598	2 679 091	377 263
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivat- geschäften und anderen Transaktionen	12 006	12 006	11 901	11 901	12 853	12 853	10 815	10 815
12	- davon Mittelab- flüsse aus dem Verlust von Finanzierungs- möglichkeiten bei forderungs-	68 376	68 376	90 229	90 229	8 756	8 756	35 142	35 142

	unterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten								
13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 760 707	343 261	2 770 111	341 984	2 680 571	337 989	2 633 135	331 307
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	443 003	420 908	511 836	477 842	483 564	369 348	528 879	412 380
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	227 970	11 398	217 453	10 873	239 354	11 968	257 207	12 860
16	Total der Mittelabflüsse	4 112 366		4 105 748		3 766 802		3 938 375	
C. Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	16 842		7 643		16 816		80 416	
18	Zuflüsse aus vollwerthaltigen Forderungen	175 519	60 042	180 230	68 021	372 410	159 752	368 362	149 499
19	Sonstige Mittelzuflüsse	23 086	23 086	60 416	60 416	22 708	22 708	99 678	99 678
20	Total der Mittelzuflüsse	215 448	83 129	248 288	128 436	411 934	182 460	548 456	249 177
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	8 033 239		7 665 560		6 175 410		5 664 645	
22	Total des Nettomittelabflusses	4 029 237		3 977 312		3 584 342		3 689 199	
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	199,4%		192,7%		172,3%		153,5%	

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität war im ersten Semester stabil und hat im zweiten Semester abgenommen. Zur Abnahme hat unter anderem die höhere Mindestreserveerfordernis beigetragen. Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben hat zu einem höheren Bestand an HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank geführt. Die Quote befindet sich weiterhin deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen per 31. Dezember 2024 zu 72 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 96 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Eine Gegenpartei überschritt im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Zur Quantifizierung eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,5 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Liquidität: Information zur Finanzierungsquote (LIQ2)

in CHF 1000

		31.12.2024				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten			Gewichtete Werte	
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 231 532	3 231 532
2	Regulatorisches Eigenkapital				3 231 532	3 231 532
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termin- einlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	22 945 845	697 756	48 246	156 245	21 862 274
5	«Stabile» Einlagen	7 631 729	16 468	19 129	67 802	7 351 762
6	«Weniger stabile» Einlagen	15 314 116	681 288	29 117	88 443	14 510 512
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 479 657	636 954	213 350	1 120 975	2 580 881
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 479 657	636 954	213 350	1 120 975	2 580 881
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	102 228	2 079 401	384 000	6 252 806	6 431 765
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				13 041	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	102 228	2 079 401	384 000	6 239 765	6 431 765
14	Total der verfügbaren stabilen Refinan- zierung					34 106 451
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					578 761
16	Operative Einlagen der Bank bei ande- ren Finanzinstituten	78 947				39 474
17	Performing Kredite und Wertschriften	3 188 660	3 253 091	2 151 022	22 547 317	21 903 394
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht- Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	261	37 536			5 670
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	3 188 399	1 585 146	544 253	1 844 893	4 277 201
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 621 083	1 577 136	20 531 614	17 455 856
23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ		1 621 083	1 577 136	20 531 614	17 455 856

24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	9 326	29 633	170 810	164 668
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten				
26	Andere Aktiva	11 757		373 806	370 934
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	11 757			9 993
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva				
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten			13 460	594
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins			2 608	2 608
31	Alle verbleibenden Aktiva			357 738	357 738
32	Ausserbilanzielle Positionen	660 462			33 023
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung				22 925 586
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)				148,8%

in CHF 1000

30.09.2024						
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				3 152 157	3 152 157
2	Regulatorisches Eigenkapital				3 152 157	3 152 157
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termin- einlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	22 735 586	980 657	77 991	169 996	21 966 333
5	«Stabile» Einlagen	7 604 335	7 316	18 882	74 968	7 323 974
6	«Weniger stabile» Einlagen	15 131 251	973 341	59 109	95 028	14 642 359
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 223 038	804 035	255 740	964 885	2 445 380
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 223 038	804 035	255 740	964 885	2 445 380
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	87 273	1 611 403	224 000	6 244 275	6 345 290
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				10 985	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	87 273	1 611 403	224 000	6 233 290	6 345 290
14	Total der verfügbaren stabilen Refinan- zierung					33 909 160
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					555 866
16	Operative Einlagen der Bank bei ande- ren Finanzinstituten	57 702				28 851
17	Performing Kredite und Wertschriften	2 970 248	3 143 002	1 840 540	22 587 849	21 699 080
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht- Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	1 242	23 046			3 643
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	2 969 006	1 692 338	236 590	2 268 639	4 427 453
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 421 857	1 584 734	20 137 544	17 101 079
23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ		1 421 857	1 584 734	20 137 544	17 101 079
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien		5 761	19 216	181 666	166 905

25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten			
26	Andere Aktiva	10 989	397 011	395 714
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	10 989		9 341
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva			
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten		10 638	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins		2 197	2 197
31	Alle verbleibenden Aktiva		384 176	384 176
32	Ausserbilanzielle Positionen	640 043		32 002
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung			22 711 513
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)			149,3%

Erläuterungen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Mit der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) soll sichergestellt werden, dass die stabile Finanzierung einer Bank über einen einjährigen Zeithorizont dauernd gewährleistet ist. Die NSFR entspricht dem Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler: Available Stable Funding, ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner: Required Stable Funding, RSF), wobei je nach Nachhaltigkeit und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen.

Die Daten in der Tabelle LIQ2 beziehen sich jeweils auf das Quartalsende.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) setzt sich vorwiegend aus Kundengeldern von Privatkunden und Kleinunternehmen (ca. 65 Prozent), langfristigen Kapitalmarktgeldern (ca. 22 Prozent) sowie Eigenkapital (ca. 9 Prozent) zusammen. Die erforderliche Refinanzierung (RSF) besteht im Wesentlichen aus Hypothekarforderungen.

Die Finanzierungsquote blieb im Berichtszeitraum stabil bei 149 Prozent und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik dargelegte Risikopolitik bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken beschrieben.

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikotoleranzen werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken dargelegt.

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Verteidigungslinien. Diese drei Verteidigungslinien führen unabhängig voneinander Kontrollen und Analysen aus.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten dargelegt.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von			
		ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	304 705	30 725 200	-319 849	30 710 057
2	Schuldtitel	22 235	2 244 969	-33 923	2 233 281
3	Ausserbilanzpositionen	6 379	962 049		968 428
4	Total	333 319	33 932 218	-353 772	33 911 766

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	365 681
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	67 393
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-76 825
4 Abgeschriebene Beträge	-7 014
5 Übrige Änderungen	-15 916
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	333 319

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs beschrieben.

in CHF 1000

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit							
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	15 388						15 388
Gefährdete Forderungen	101 813	0	46 315	16 312	84 654	40 051	289 146
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	61 023	0	9 553	5 629	27 247	9 324	112 776
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen							7 014

	Überfällige Forderungen nicht gefährdet	Gefährdete Forderungen	Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen
Segmentierung der Kreditrisiken - Branchen			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	7 777	3 653
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		1 615	1 444
Verarbeitendes Gewerbe	196	80 029	32 827
Energieversorgung	0	23 214	5 964
Wasserversorgung	2		
Baugewerbe/Bau	74	5 067	3 509
Handel	83	7 999	4 948
Verkehr und Lagerei	52	1 563	1 511
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2 487	24 448	9 284
Information und Kommunikation		695	105
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 411	69 967	18 307
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	35	6 195	5 185
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17	1 928	1 226
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
Erziehung und Unterricht	153	1 436	680
Gesundheits- und Sozialwesen	12	5 259	4 132
Kunst, Unterhaltung und Erholung	63	6 492	4 975
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen / private Haushalte	10 799	45 461	15 026
Total	15 388	289 146	112 776

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2024

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben,
- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen,
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind oder
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
102 801	-49 004	53 797	48 904

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisationstechnisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d. h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft erfolgt die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

		a	b1	b	d
		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1	Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	28 995 922	1 714 135	1 624 064	90 071
2	Schuldtitel	2 233 281			
3	Total	31 229 203	1 714 135	1 624 064	90 071
4	- davon ausgefallen	193 538	12 773	7 258	5 515

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen.

Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich im Geschäftsbericht > Informationen zur Bilanz > Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen.

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Für die Eigenmittelunterlegung wendet die BEKB seit dem 1. Januar 2024 die folgende externe Ratinglogik an:

Segment	Anzuwendendes externes Rating zur Optimierung der Eigenmittelunterlegung
Unternehmen	Standard & Poor's
Öffentlich-rechtliche Körperschaften (OERK)	fedafin
Banken	Standard & Poor's
Versicherungen	Standard & Poor's

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte			RWA	RWA-Dichte	
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	6 829 202		6 881 860				16	0,000	
2 Banken und Wertpapierhäuser	200 626	14 993	200 983	7 546			50 923	0,244	
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	984 076	202 828	1 021 169	101 414			390 371	0,348	
4 Unternehmen	3 531 435	346 675	3 512 116	268 822			1 992 344	0,527	
5 Retail	28 331 980	403 932	28 261 192	113 973			12 425 747	0,438	
6 Beteiligungstitel	119 391		119 391				130 253	1,091	
7 Übrige Positionen	188 118		188 118				40 031	0,213	
8 Total	40 184 828	968 428	40 184 828	491 755			15 029 685		

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

		a	c	d	e	f	g	h	j
	Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCF und CRM
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	6 881 778	82					0	6 881 860
2	Banken und Wert- papierhäuser		178 278		30 028		163	60	208 530
3	Öffentlich- rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbän- ken	3 633	590 679	17 323	489 549		21 398	0	1 122 583
4	Unternehmen	73 691	1 990 322	128 558	76 924	3 969	1 506 728	745	3 780 937
5	Retail	23 867	44 475	23 638 624		2 126 848	2 527 662	13 691	28 375 165
6	Beteiligungstitel						97 667	21 724	119 391
7	Übrige Positionen	148 087					40 031		188 118
8	Total	7 131 056	2 803 836	23 784 505	596 500	2 130 817	4 193 649	36 220	40 676 583
9	- davon grundpfand- gesicherte Förde- rungen			23 784 505		354 916	2 693 358		26 832 780
10	- davon über- fällige Forderungen	1 579	355				13 179	14 474	29 588

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken erwähnt.

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Absicherungszwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen pro Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Kontraktvolumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft fast ausschliesslich mit Cash besichert wird.

Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

		c	d	e	f	h	i
	Positionskategorie/Risikogewichtung	20%	50%	75%	100%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
1	Zentralregierungen und Zentralbanken						
2	Banken und Wertpapierhäuser	16 532	16 380				32 912
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken						
4	Unternehmen				33 555	18 500	52 055
5	Retail			10 716	34 912		45 628
6	Beteiligungen						
7	Übrige Positionen						
9	Total	16 532	16 380	10 716	68 467	18 500	130 595

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF				3 420		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung				7 965		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten			2 141			
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						
Unternehmensanleihen			72 708		38 333	1 571 076
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						
Total			74 850	11 385	38 333	1 571 076

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

		a	b
		EAD (nach CRM)	RWA
1	Positionen gegenüber QCCPs (Total)		773
2	Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)	18 500	370
3	- davon OTC Derivate	18 500	370
4	- davon börsengehandelte Derivate		
7	Segregiertes Initial Margin	68 638	
9	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	6 711	134
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	13 423	268

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Marktrisiken und im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich des Ratings und des Emittenten.

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

		a
		RWA
Outright-Produkte		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	2 519
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	0
3	Wechselkursrisiko	31 520
4	Rohstoffrisiko	9 283
Optionen		
5	Vereinfachtes Verfahren	
9	Total	43 322

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und den Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern. Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen durch Kundengelder im engeren Sinn und durch Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Auffangpotenzial für Zinsrisiken. Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivatabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag von ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stresstests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Ein Replikationsportfolio ist ein Portfolio von Festzinstranchen, das basierend auf den für die variablen Produkte geschätzten Replikationsschlüsseln ermittelt wird. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können, welche die Zinsmarge der variablen Produkte stabilisieren (branchenübliches Optimierungskriterium: Minimierung der Margenvolatilität). Diese stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

ALM/Treasury schlägt aufgrund der Berechnungen die Replikationsschlüssel vor, überprüft jährlich die getroffenen Annahmen sowie die zur Berechnung verwendeten Szenarien und entscheidet, ob die Replikationsschlüssel anzupassen sind. Das ALCO legt basierend auf den Vorschlägen und der unabhängigen Beurteilung durch das Riskmanagement die Replikationsschlüssel fest. Bei einer ausserplanmässigen Anpassung der Replikationsschlüssel (zum Beispiel Strukturbruch) wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen sowie -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steeper/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Stagflation/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Siehe auch die Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab. Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- als auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

1. Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.

2. Die Zahlungsströme zur Berechnung der Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.

3. Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der OIS-Kurve diskontiert.

4. Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten.

Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle getroffen. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Quartalsweise werden das Basisszenario sowie zwei Stressszenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Siehe auch Beschreibung im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko.

5. **Variable Positionen**

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können. Diese stabilisieren die Zinsmarge der variablen Produkte (branchenübliches Optimierungskriterium der Minimierung der Margenvolatilität) und stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

6. **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. **Termineinlagen**

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8. **Automatische Zinsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. **Derivative Positionen**

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10. **Sonstige Annahmen**

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	27			0,03			
Forderungen gegenüber Kunden	2 055	1 772		1,59	1,66		
Geldmarkthypotheken	3 351	3 351		0,02	0,02		
Festhypotheken	24 878	24 878		3,63	3,63		
Finanzanlagen	2 157	2 157		5,60	5,74		
Übrige Forderungen	38			0,01			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	1 600	1 600		0,00	0,00		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 885	1 885		0,04	0,04		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 340	1 261		1,00	1,06		
Kassenobligationen	236	236		1,88	1,88		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 822	7 822		6,14	6,14		
Übrige Verpflichtungen							
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	1 600	1 600		5,04	5,04		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	80	9		0,00	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	242	227		2,40	2,40		
Variable Hypothekarforderungen	338	338		2,39	2,39		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	12 202	11 844		2,51	2,51		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	38	23		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	13 473	13 444		1,03	1,03		
Total	73 361	72 447		2,86	2,88	10	10

¹ Bestand an Zinsderivaten total 1600 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	-154 490 909	-148 257 970	-11 058 172	-22 757 865
Parallelverschiebung nach unten	142 192 568	137 163 261	40 821 562	-51 891 954
Steepener-Schock ¹	79 066 444	14 348 089		
Flattener-Schock ²	-103 846 035	-45 751 382		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-130 242 476	-82 116 353		
Sinken kurzfristiger Zinsen	147 765 520	86 878 494		
Maximum (höchster negativer Wert)	-154 490 909	-148 257 970	-11 058 172	-51 891 954

Periode	31.12.2024	31.12.2023
Kernkapital (tier 1)	2 875 338 000	2 767 304 000

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

ΔEVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Drehungen der Zinskurve führen zu den geringsten Veränderungen. Eine Parallelverschiebung nach oben hat den grössten negativen Einfluss auf das Zinsergebnis, da die Aktivseite vorwiegend aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

ΔNII

Eine Parallelverschiebung nach oben führt zu einem tieferen Ergebnis. Der Mehraufwand auf den variablen Kundeneinlagen kann durch den Mehrertrag aus flüssigen Mitteln und aus den Hypothekarfinanzierungen nicht vollständig kompensiert werden. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem besseren Ergebnis, da bei einer Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf einen Leitzinssatz von -1 Prozent in der Simulation das deutlich negative Zinsumfeld auf einen Teil der Kundengelder appliziert wird.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Operationelle Risiken sowie im Geschäftsbericht > Anhang der Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

Corporate Governance (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht > Corporate Governance zu finden.

